



3. Wölflauer Skulpturen-Sommer

Remo Leyhigga

Einladung zum

3. Wölflauer Skulpturen-Sommer in Wölflau/Vilsbiburg

- eine Leghissa-Jahresausstellung mit 9 ausgewählten Gastkünstlern -



Remo Leghissa

Vernissage: Freitag, der 24. Juni 2022 um 19.00 Uhr (alle Künstler anwesend)

Ausstellung: 25. Juni – 3. Juli, täglich von 14.00 – 20.00 Uhr

Es ist mir eine Freude, Sie und ihre Begleitung in die erbauliche Welt der Schöpfungsfreude einladen zu können.

Die Welt um uns herum bleibt voller brutaler und letztlich jeden Menschen betreffender Themen. Auch an uns Künstlern geht das nicht vorbei. Und doch wollen wir unserer Art, in die Welt zu gehen, treu bleiben. Nicht das schrille Argument, nicht das plakative Bild oder die allgemeine Zerknirschtheit interessieren uns, sondern der feine Blick auf die Zwischentöne, die individuelle Art der Verarbeitung, die verborgene und zu entdeckende Aussage. Mit Beharrlichkeit wollen wir an einem Werk arbeiten, das der Intuition entspringt, die Freude nicht vergisst und auf einer zarten, für den Suchenden erfassbaren Ebene Erbauung und Anregung schenkt.

Im weitläufigen und naturnahen Areal des Skulpturenparks erleben Sie Kunst in ihrer umfassendsten Art: berührbares Material, sich wandelnde Perspektiven, Nähe und Entfernung, das eigene Zeitmaß und Raum zum Träumen, lebendige Natur.

Die ausstellungsfreie Zeit haben wir genutzt und viel gearbeitet! So werden Sie von mir ebenso wie von den 9 Gastausstellern/innen eine Fülle neuer Kreationen entdecken können.



Alfred Kainz, Jahrgang 1960, hat eine klassische Ausbildung zum Bildhauer. Der Drang sich künstlerisch auszudrücken, mündet heute in der Schaffung von Skulpturen und Objekten, die Generationen überdauern und so auch ihre Botschaft übermitteln können. Die Werke, hauptsächlich aus Naturstein und Bronze, bewegen sich vom Gegenständlichen bis hin zur Abstraktion. Die Werkreihe „Garten Eden“ besteht durch überdimensionierte Obstformen. Das Thema „Evolution – das Mysterium der menschlichen Existenz“ ist die Auseinandersetzung mit Vergänglichkeit und Veränderbarkeit des menschlichen Wesens. Ein weiteres Hauptthema ist seit den Achtzigern die „Mythologie – Griechische Götter und Heroen“ mit einzigartigen Skulpturen in abstrakter Darstellung.

www.bildhauer-kainz.de, info@bildhauer-kainz.de





Andrea Matheisen geboren 1956 in Essen, studierte Design an der Hochschule für Gestaltung in Pforzheim.

Das Thema der Münchener Künstlerin Andrea Matheisen ist der Mensch. In ihrer Bildhauerei ergründet die Künstlerin die Zerbrechlichkeit sowie die Urkraft der Seele, die sie sowohl in der Psyche des Menschen als auch im Universum findet. In ihrer prägnanten, auf das Wesentliche reduzierten Form, spiegeln die Bronzen Erdverbundenheit, Freigeistigkeit und Leichtigkeit im Sein. Scheinbar umgeben von einem meditativen Raum voller Stille und Weite.

www.andrea-matheisen.de





Elsa Sophia Nietmann, Jahrgang 1979

Nietmanns Leidenschaft für Bewegung zieht sich als thematischer Leitfaden durch ihre Werke. Alles dreht sich um Bewegung; den Bewegungsapparat, die zugrunde liegende Struktur. Gesägte Holzskulpturen und Objekte aus Eisen, Draht, Lack und Beton. Mensch und Tier. Figürliches wird schrittweise abstrahiert, reduziert auf das Wesentliche: die Struktur einer Bewegung mit dem Schwerpunkt auf Kraft und Leichtigkeit.

Elsa Nietmann ist gebürtige Münchnerin. Mit ihrer Holzbildhauerlehre als Basis arbeitet sie selbstständig in ihrem Atelier in Germering bei München. Ihr Schaffen wird außerdem durch ihre Arbeit als Feldenkrais-Pädagogin beeinflusst.

www.elsanietmann.de



Stefanie von Quast, geboren 1964, hat von Kindesbeinen an gemalt und modelliert. Es folgten Studien in Malerei und Zeichnung, ein Diplom in Grafik-Design und später eine Ausbildung in Bildhauerei und Bronzeguss. Jetzt nutzt sie die unterschiedlichen Techniken und Materialien als Herausforderung für den Wechsel zwischen der zweiten und dritten Dimension. Ob Leinwand, Steine, Bronze oder Hölzer, bei all den verschiedenen Herangehensweisen bleibt ein Thema immer gleich und am wichtigsten: der Mensch und seine Verbindungen, mit einer individuellen und optimistischen Sicht auf dessen Vielschichtigkeit. Die Körpersprache, als Ausdruck für zwischenmenschliche Schwingungen wird als unbewusste Kommunikation von jedem sogleich verstanden.

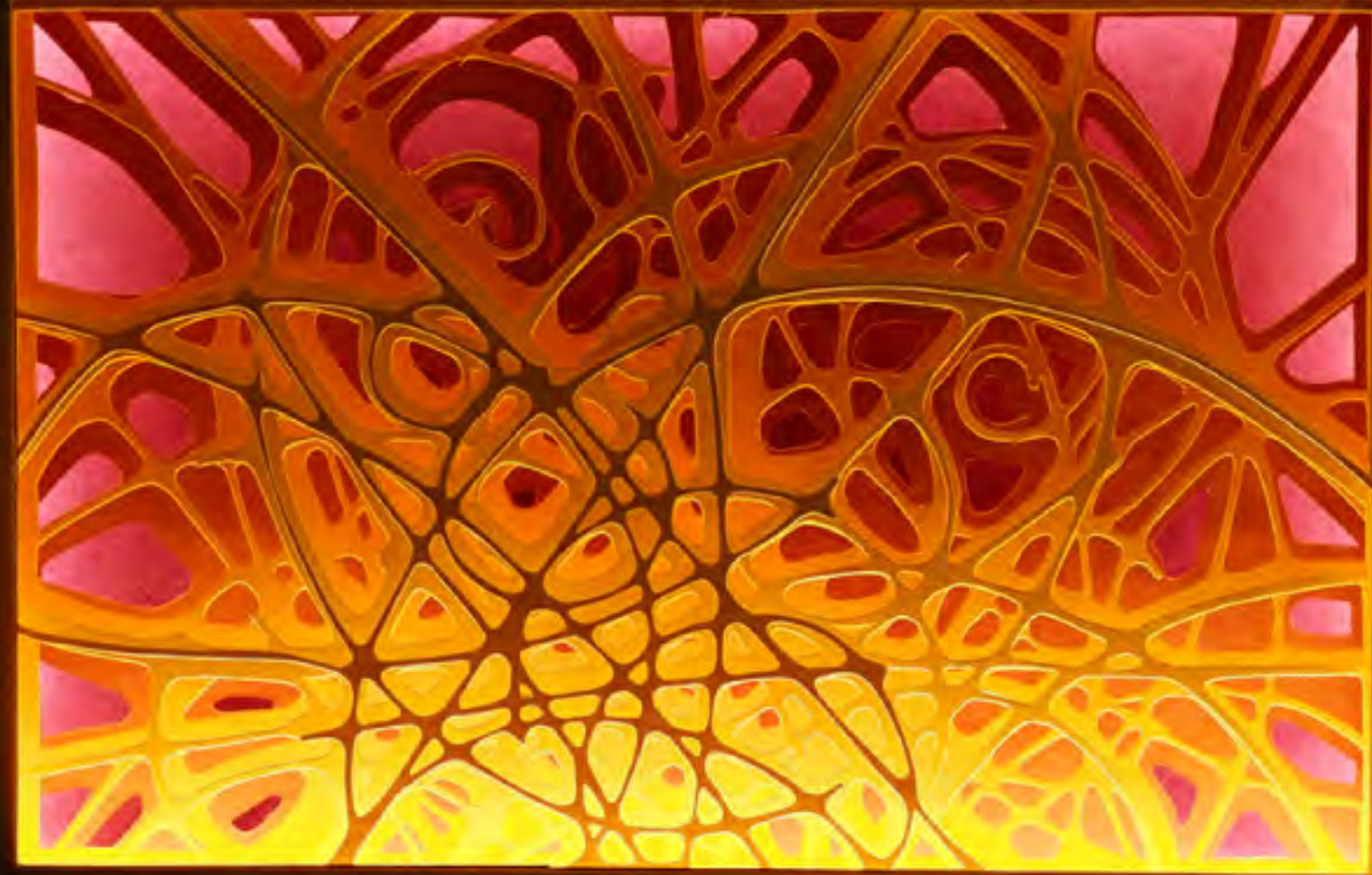
www.stefanie-von-quast.de





Leander Wennige, Jahrgang 1982, kommt aus dem Schmiedehandwerk und das sieht man ihm und seinen Werken auch an. Natürlich im Handwerklichen, aber vor allem auch in der den schöpferischen Prozessen innewohnenden Gewalt. Material und eingehämmerter Energieaufwand sind charakterliche Geschwister dieses Künstlers. Wenn er seine Stahl-Drachen präsentiert, erkennen wir die spirituelle Aussage: die Lust an der Kraft, an der Freiheit und manchmal auch am Tabubruch. Aber er ist auch ein Schelm, was seine manchmal niedlich bis kindlich-witzigen Kreaturen spiegeln.

skulpturen-wennige@gmx.de



Desiree Jasmin Tuschl, Jahrgang 1979

Eine Welt lebendiger Tiefe eröffnet sich, wenn man die „Raumbilder“ von Jasmin Tuschl

betrachtet. Ausgehend von der Metallbearbeitung ihres Graveur- und Silberschmiedehandwerkes wendet die Künstlerin sich seit einigen Jahren vor allem dem vielseitigen Werkmaterial Papier zu. Mit dem Skalpell filigran ausgeschnittene Papierschichten weben und erstrecken sich in den Raum, lassen Ebenen entstehen, die sich trennen und wieder vereinen, vermengen und neue Bildräume erschaffen.

Durch sanfte Hinterleuchtung der Papierschichten scheinen die so entstandenen kleinen Welten wie von einem inneren Lebenslicht erhellt zu sein, das den Betrachter sogartig in Sphären voller Farbe, organischer Kraft und verletzliche Feinheit entführt. Die skulptural räumlichen Werke überraschen gleichermaßen durch ihren Detailreichtum sowie durch schlichte Schönheit und dem Zauber der Tiefe. Kunstbetrachtung wird hier zum Erlebnis der eigenen inneren Räumlichkeit und Weite.

www.jasmintuschl.com, desireejasmin@gmx.de





Liebke Leghissa, Jahrgang 1992, begann das Malen in ihrer Lehrzeit, das ihr zunächst als ein Ventil erschien, als Möglichkeit ihre tiefen Sehnsüchte auszudrücken. Ihr Zugang blieb seit dem rein intuitiv. Auch wenn sich Farbtupfen, feine Pinselstriche, Kratzer oder Risse zu magischen Landschaften oder Weiten des Universums zusammenfinden, liegt der Malerin eine konkrete Darstellungsabsicht fern. Ihre Acrylbilder entstehen in einem intuitiv-emotionalen Impuls, manchmal genährt aus ihren Träumen. Die Aufmerksamkeit des Betrachters wird schnell vom Makro- in den Mikrokosmos gezogen, der viel Stoff zum Mitträumen bietet.

Liebke.leghissa@gmail.com



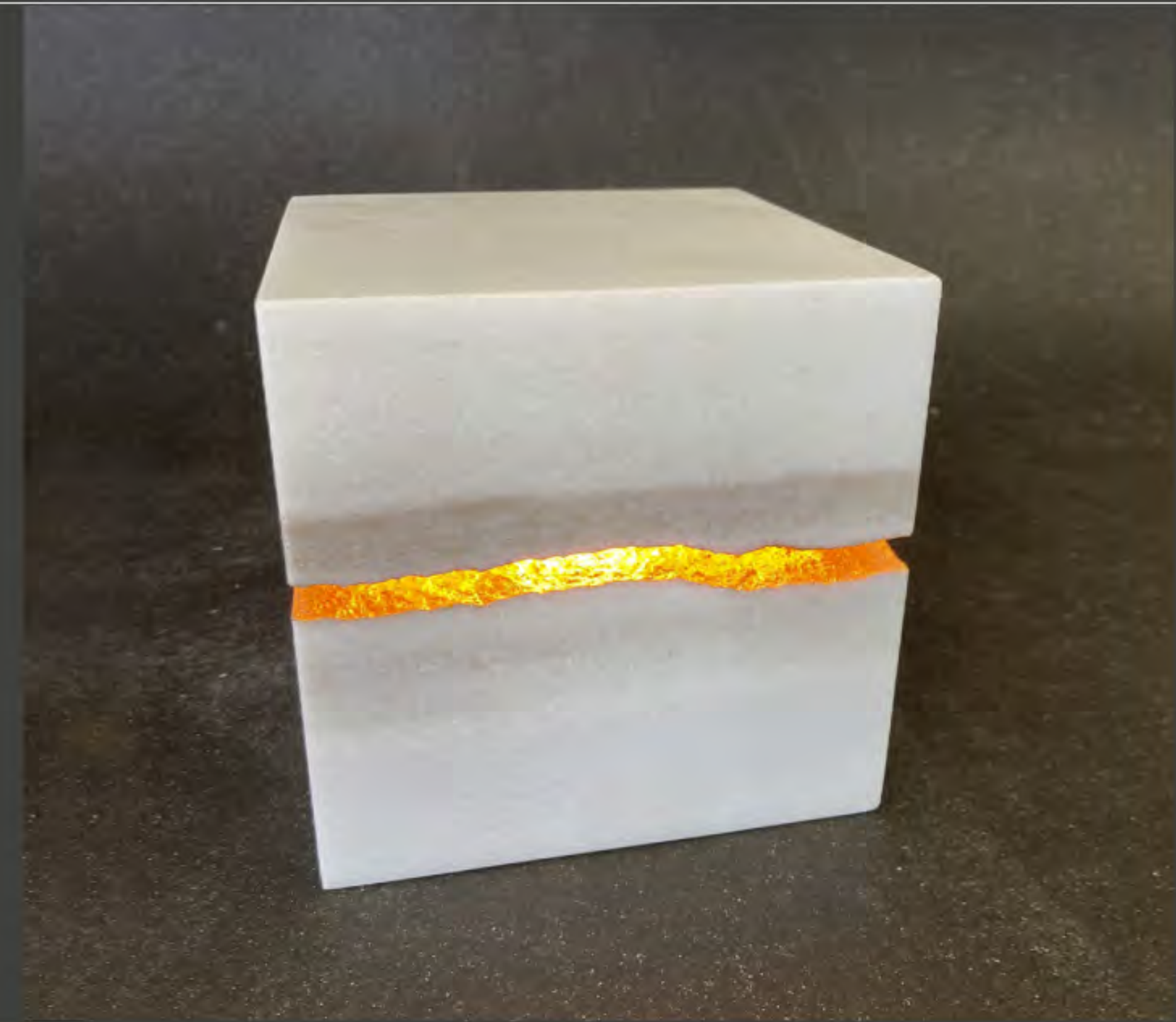


Richard Mittermaier, Jahrgang 1980

Der Metallbildner Richard Mittermaier aus Neufraunhofen erschafft Kunstobjekte und Skulpturen, die das Zusammenspiel aus verschiedenen Materialien wie Metall, Stein und Holz in einer Symbiose vereinen.

Wichtig ist ihm die intensive Auseinandersetzung mit dem Kunden, die oftmals sogar dazu führt, dass die Entwürfe ein Gemeinschaftswerk von Künstler und Auftraggeber werden.

www.rics-metalart-design.de



Mattias Bischoff, Jahrgang 1963
Stein-Gold-Licht Objekte - Drei verschiedene Mate-
rialien verschmelzen zu einem neuen Ganzen.

www.mattias-bischoff.de, mattias.bischoff@gmx.de



Gastgeber **Remo Leghissa** wird wieder mit seinem gesamten Werksbestand wie auch mit einer Vielzahl ganz neu entstandener Skulpturen zu sehen sein.

Hier abgebildet eine Edelstahl-Libelle, die auf einem schwingenden Halm sitzt. Wenn Leghissa sich mit Tiermotiven beschäftigt, steht am Anfang des Prozesses oft eine reale Begegnung. Es sind magische Momente, wenn wir unerwartet, manchmal Auge in Auge, einem Tier begegnen. Momente, die voller Botschaften und Energie sind. Eben diese Eindrücke, die Überraschung, die Berührung des Augenblicks, werden später in der Werkstatt vom Künstler in das Material gezaubert. Eine eigenständige Lebendigkeit entsteht, die des Versuchs der Naturkopie nicht bedarf.

www.leghissa.de